



GESELLSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG EURASIENS

Vortrag

Dr. Anatoli Nagler

**Skythische
Fürstenkurgane
Südsibiriens**

**Der Goldschatz
von Arzhan**

Sonntag

**30. September
2007**

11.00 Uhr

**Museum Rietberg
Zürich**

**Park Villa Rieter
Gablerstrasse 15
8002 Zürich**



11.00 Uhr

Begrüssung

Prof. Dr. Andreas Kellerhals

Direktor Europa Institut an der Universität Zürich

Dr. Christoph Baumer

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

11.10 Uhr

Entdeckungen und Ausgrabungen in Eurasien Ergebnisse der laufenden Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Dr. Christoph Baumer

Eurasien ist seit Jahrtausenden Schauplatz von Völkermigrationen und Handelskontakten, so dass es schon früh zu einem regen und faszinierenden Austausch kultureller Ideen, Konzepte und Kunstformen kam. Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag zum Verständnis der kulturellen Prozesse innerhalb Eurasiens, indem sie, in Zusammenarbeit mit lokalen Wissenschaftlern und Institutionen, archäologische Projekte unterstützt.

Die 2004 gegründete Gesellschaft fördert zur Zeit vier Ausgrabungen in Kasachstan, Kirgizstan, Usbekistan und Russland (siehe auch Rückseite). Alle vier Ausgrabungen haben bis heute aufschlussreiche und vielversprechende Ergebnisse zu Tage gebracht, worüber zum ersten Mal referiert wird.

11.30 Uhr

Skythische Fürstenkurgane Südsibiriens Der Goldschatz von Arzhan

Dr. Anatoli Nagler

Wissenschaftlicher Referent am Deutschen Archäologischen Institut, Berlin.

Skythenforschung; Vor- und Frühgeschichte Zentralasiens und Sibiriens.

Co-Leiter der deutsch-russischen archäologischen Expeditionen in Südsibirien.

Die Skythen

Vom 8. bis 3. vorchristlichen Jahrhundert bestimmten die Reiternomaden der Skythen, Saken und Sauromaten das Geschehen in den Steppen Eurasiens zwischen der Westmongolei und der mittleren Donau. Diese aus dem Süden Sibiriens, vom oberen Lauf des Flusses Jenissei stammenden Völker, drangen ab dem 7. Jh. nach Westen vor, bis zu den Toren Mitteleuropas. Die Skythen waren eine überwiegend europide Bevölkerung, punktuell vermischt mit mongolidem Erbe. Diese äusserst mobilen, berittenen Bogenschützen waren nicht nur der Schrecken der sesshaften Bevölkerungen, sondern sie kontrollierten auch den Handel auf der nördlichsten Route der so genannten Seidenstrasse. Sie waren wichtige Vermittler von Gütern und Ideen zwischen

Ost und West und zeigen, dass die Geschicke Asiens und Europas seit jeher eng miteinander verbunden waren.

Die Kurgane und der Grabkult

Der griechische Geschichtsschreiber Herodot (um 484-424 v. Chr.) berichtete ausführlich über die Skythen. Er beschrieb nicht nur ihre überlegene Kriegstaktik, mit der sie im 6. Jh. v. Chr. zwei iranische Grosskönige besiegten, sondern auch ihren sehr aufwändigen Grabkult für die verstorbenen Könige. Die Skythen bestatteten ihre toten Herrscher in mächtigen Grabhügeln, den Kurganen, die noch heute einige Landschaften Eurasiens prägen. Herodot erwähnte, dass den despotischen Fürsten ihr Gefolge und ganze Pferdeherden in den Tod folgen mussten.

Sensationelle Entdeckungen im „Land der goldenen Greifen“

Herodot berichtete auch von einem geheimnisvollen Volk der „goldbehütenden Greifen“, die im Süden Sibiriens lebten. In dieser Region führten in den Jahren 2000-2003 das Deutsche Archäologische Institut Berlin und die Staatliche Eremitage St. Petersburg gemeinsame Ausgrabungen durch. Dort, in Arzhan, nahe der russisch-mongolischen Grenze, wurde im sibirischen "Tal der Könige" ein Grabhügel untersucht, dessen Inhalt mit tausenden Gegenständen aus Gold eine der grössten archäologischen Sensationen der letzten Jahre ist.

Dr. Anatoli Nagler war einer der führenden Archäologen dieser sensationellen Entdeckung. In einem Interview hielt er fest: „Einen solchen Fund macht nur einer von tausend Archäologen, und nur ein Mal im Leben. Mit den total 9300 entdeckten Goldobjekten können wir den Kurgan von Arzhan 2 den ‚Tutenchamun-Fund Zentralasiens‘ nennen“.

Tatsächlich gelang es den Archäologen, in Arzhan 2 zum ersten Mal einen völlig ungeplünderten Grabhügel der Skythenzeit Sibiriens auszugraben. Sie stiessen auf das Begräbnis eines Fürsten, der mit seiner Frau im späten 7. vorchristlichen Jahrhundert in einer Grabkammer aus mächtigen Lärchenstämmen prunkvoll bestattet wurde. Frauen, Krieger und Pferde mussten in separaten Gräbern das Fürstenpaar ins Jenseits begleiten.

Dr. Nagler und seine Kollegen gewannen zudem in den Jahren 2003-2006 bei der Ausgrabung des Grosskurgans von Barsucij Log, ebenfalls Südsibirien, völlig neue Erkenntnisse über ein bis anhin einmaliges Totenritual.

Eintritt frei

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens dankt ihren Partnern für die geschätzte Unterstützung:
Museum Rietberg, Zürich
City Lights AG, Zürich, Plakate und Flatscreens
Gestaltung: leslie.kennedy@bluewin.com
Druck: Lüdin AG, Liestal



Europa Institut
an der Universität Zürich
Kompetenzzentrum für Fragen
des Europarechts



Projekte der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Die 2004 gegründete Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens fördert archäologische Projekte im eurasischen Kulturraum. Sie ist zur Zeit in vier Ländern aktiv:

Bild Vorderseite:
Goldfunde aus dem
Fürstengrab von
Arzhan 2

© Deutsches
Archäologisches
Institut, Berlin

Kasachstan: Ausgrabung der mittelalterlichen Stadt Merke aus dem 6. – 13. Jh. u. Z.

Partner: Margulan Archäologisches Institut Almaty, Kasachstan.

Kyrgyzstan: Ausgrabung eines mutmasslichen buddhistischen Klosters in Novopokrovka II, 6. – 9. Jh. u. Z.

Partner: Akademie der Wissenschaften, Bishkek, Kyrgyzstan.

Bild Rückseite:
Ausschnitt aus der ent-
deckten Grabkammer
von Arzhan 2

© Deutsches
Archäologisches
Institut, Berlin

Usbekistan: Ausgrabung des nestorianischen Klosters von Urgut, 9. – 13. Jh. u. Z.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan, Universität Kiew, Ukraine.

Südsibirien, Russland: Entdeckung und Ausgrabung von Gräbern aus der Türkenzeit, 6. – 8. Jh. u. Z. im Gebiet von Sajano-Susenskoe, Tuva.

Partner: Interregionale Assoziation russischer Archäologen, St. Petersburg, Russland.

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Dr. Christoph Baumer, Präsident

Prof. Therese Weber, Aktuarin

Postfach 36

CH-6052 Hergiswil

E-Mail: contact@exploration-eurasia.com

www.exploration-eurasia.com